

## 29. Newsletter vom 15.5.11

**Guten Tag liebe Leserin und lieber Leser,**

Sie erhalten nun den **neuen** Newsletter der BiP, der in unregelmäßiger Reihenfolge erscheint. Verbesserungsvorschläge sind herzlich willkommen – ebenso Informationen Ihrerseits.

Viel Spaß beim Lesen.

Siegbert Bruders



+++++

### **Aktion „Priwall – Jetzt im Schlussverkauf“ befindet auf der Zielgeraden**



Die Anfang Februar gestartete Aktion „Priwall – Jetzt im Schlussverkauf“ befindet sich auf der Zielgeraden. Gut 8.400 € der benötigten 10.000 € sind bisher gespendet worden. Das Geld wird zweckgebunden zur Finanzierung der zu erwartenden gerichtlichen Auseinandersetzung um das geplante Waterfrontprojekt eingesetzt.

„Wenn 950 Puzzleteile verkauft sind, laden wir, wie versprochen, zu unserer Party ein“, erklärt der gut gelaunte BiP – Vorsitzende Eckhard Erdmann, „die letzten 50 Teile werden wir dann auf dem Fest versteigern.“

Für die Aktion wurde das nebenstehende Bild in 1.000 Teile zerlegt, die nun für eine 10 € Spende angeboten werden.

Die Puzzleteile können erworben werden bei:

- Fischbratküche, **Priwall**, Mecklenburger Landstrasse 112
- Naturkostladen Haferkorn, **Travemünde**, Jahrmarktstrasse 1
- Fahrradverleih Bruders, **Priwall**, Mecklenburger Landstr. 14

Online bestellen Sie bitte unter: [Info@bipriwall.de](mailto:Info@bipriwall.de). Telefonisch unter: 04502/5340. Wir stellen Ihnen selbstverständlich auf Wunsch auch eine Spendenbescheinigung aus.

Darüber hinaus werden alle Spenderinnen und Spender, auf Wunsch auch auf der Homepage der BiP genannt.

### **Und wer jetzt spontan ein oder mehrere Teile erwerben möchte kann dies gerne tun!!**

Spendenkonto: BI behutsame Priwallentwicklung e. V.: Kontonummer: 60259, Raiffeisenbank Travemünde eG. BLZ 200 698 82, **Stichwort:** Priwall jetzt im Schlussverkauf

+++++

### **Priwallere Vereine veröffentlichen „Manifest gegen Waterfront“**

Wie wir bereits im letzten Newsletter berichteten, trafen sich die Priwallere Vereine zwei Mal um gemeinsam zu überlegen, wie mit dem geplanten Waterfront-Projekt auf dem Priwall umgegangen werden kann. Zwar wird die Bedeutung des Projektes unterschiedlich eingeschätzt, einig war man sich jedoch darin, dass das Projekt für den Priwall viel zu groß dimensioniert ist und dass alle jetzigen Nutzer des Priwalls auch weiterhin bleiben sollen.

Nach Gründung des Kooperationsbündnisses Priwallere Vereine wurde vereinbart, dass jeder Verein einmal aus seiner Sicht beschreibt, was das Projekt für ihn bedeutet. Vorab wurde nachfolgendes Manifest von allen veröffentlicht:

**BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)**

## **Manifest gegen Waterfront**

### **An die Freunde des Passathafens und des Priwalls**

#### **Wie ist der Stand des Waterfront – Projektes?? (März 2011)**

Die SPD, die Linken und die Grünen in der Lübecker Bürgerschaft haben einer Änderung des Flächennutzungsplanes für den Priwall zugestimmt und damit Bewegung in das geplante Waterfront-Projekt gebracht. Bewegung bringt dieser Schritt aber auch in die vom Projekt betroffenen Menschen, die sehr verärgert sind weil sie mit ihren Anliegen kein Gehör finden.

An der Über-Dimensionierung des Projektes hat sich nämlich nichts geändert. Geplant sind nach wie vor:

- 4 geschossige Apartmenthäuser
- Häuser die auf Stelzen im Wasser und schwimmende Bühne die die Sicherheit im Hafen gefährden
- eine Promenade, die nicht mehr mit dem Auto befahren werden darf
- ein Parkplatz, der ca. 400m von den Stegen entfernt liegt und für Gäste und Segler deutlich zu klein ist

Darüber hinaus wird es keine Winterliegeplätze mehr geben, Camping wird nicht mehr möglich sein. Die Travemünder Woche muss abspecken, weil der Passathafen nicht mehr in der notwendigen Form genutzt werden kann.

Die Kanufahrer werden von ihrem Gelände, das auch als Stützpunkt für viele Wassersportler und als Campingmöglichkeit für Jollensegler aus der ganzen Republik dient, verjagt.

Der für den Priwall und Travemünde wichtige Campingplatz Katt soll schließen.

Darüber hinaus wird das Projekt so viel Verkehr generieren, dass es Parkprobleme geben wird und mit langen Wartezeiten vor den Fähren gerechnet werden muss.

Fakt ist; selbst wenn das gesamte Gelände etwas moderner (und stromlinienförmiger) aussehen wird, wird das Ergebnis für uns Wassersportler und Camper nur Nachteile bringen und möglicherweise viele zum Verlassen des Passathafens zwingen.

#### **Was wird in der Zeit passieren bis vielleicht gebaut wird?**

Der Bebauungsplan soll 2012 stehen und 2013 soll mit dem Bau begonnen werden. So denken es sich die Stadtverwaltung und die dominierenden Politiker.

#### **Und das sind die Tatsachen:**

- 30 der 80 auf dem Gelände der Jugendherberge erbauten neuen dänischen Ferienhäuser hat der Waterfront - Projektentwickler Hollesen bis heute nicht verkauft - ein großer Teil des Geländes liegt brach
- Einen Investor der Waterfront bezahlen soll, kann Herr Hollesen bis jetzt nicht präsentieren.
- Betreiber und Vermarkter für das Projekt gibt es nicht. Ebenso wenig wie ein touristisches Vermarktungskonzept.

Zum Ende dieses Jahres soll der Campingplatz Katt geräumt werden. Die kleine, sympathische Gastronomie im Norden des Passathafens wird mit Saisonschluss geschlossen. Langsam kehrt im Passathafen Friedhofsruhe ein. Zudem fallen vom maroden Dach der Halle 1 Ziegel. Zur Schadensbegrenzung (und als Absicherung der Verwaltung) ist um das Gebäude ein hässlicher Zaun gestellt worden. Es steht zu befürchten, dass die Stadt absichtlich Gebäude verrotten lässt.

Damit würde der Passathafen sein Flair verlieren und Sommerlieger veranlassen, sich einem anderen Hafen zuzuwenden in dem sie sich wohlfühlen können.

Es ist außerdem davon auszugehen, dass bei einem tatsächlichen Baubeginn die vorhandenen Gebäude komplett abgerissen werden. Dass aber nur dann Neue gebaut werden, wenn hierfür die Finanzierung steht - dies hat selbst Herr Hollesen im Herbst letzten Jahres zugeben müssen. Jahrelange Bautätigkeiten am Passathafen wären die Folge. Mit Lärm, Dreck und Unruhe

---

### **BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)**

---

Wir verlieren unsere Infrastruktur, der Campingplatz wird zur Ödfläche und eine mögliche behutsame Entwicklung des Priwalls rückt in weite Ferne.

### Was ist zu tun?

Bei einer Zusammenkunft von Vertretern der Wassersportvereine, dem Verein der Priwallbewohner, dem Verein der Wochenendhausbesitzer, der BiP, dem Campingplatzbesitzer und anderer am Priwall und dem Passathafen interessierter Personen war man sich einig, dass der Priwall insgesamt eine Verbesserung der Infrastruktur vertragen kann.

Wir alle wollen Veränderungen und Entwicklung jedoch nicht zu Lasten der jetzt ansässigen Nutzer und nicht in der von Waterfront vorgesehenen Dimension

Da die Stadtverwaltung wie ein schwerer Tanker immer weiter stur auf die überdimensionale Bebauung des Priwalls und damit des Passathafens zusteuert, ist es an der Zeit, von uns Betroffenen eine härtere Gangart gegen das Projekt zu organisieren. Das bedeutet für uns Wassersportler und Camper:

- **Wir lassen uns vom Priwall nicht vertreiben!** Wir fordern von Politik und Stadtverwaltung jetzt endlich die Interessen der Wassersportler und Camper umfassend zu berücksichtigen. Wir wollen nicht einer möglichen Ruine geopfert werden. Hierfür unterstützen wir ausdrücklich auch die Rechtsauseinandersetzung der BiP mit der Stadtverwaltung.

**Wir unterstützen ausdrücklich die behutsame Priwallentwicklung** Die BiP hat seit langem ein eigenes Entwicklungskonzept für den Priwall vorgelegt. Dieses sieht eine moderate Bebauung mit einem **sanften Übergang von Heute auf Morgen** vor und ist auch deshalb unser Favorit. Die Stadtverwaltung, bzw. die Lübecker Bürgerschaft ist bis jetzt nicht bereit sich ernsthaft und intensiv damit auseinander zu setzen – das soll jetzt nachgeholt werden.

- **Wir zeigen der Stadtverwaltung**, dass wir mit der jetzigen Planung und dem Vertreiben der bisherigen Nutzer des Priwalls nicht einverstanden sind.
- **Unsere Forderung:** Schreibt an die Stadtverwaltung – sprecht mit euren Vereinsvorständen, schreibt Leserbriefe Briefe mit euren Sorgen und Bedenken an die Bürgerschaftsmitglieder, bzw. Parteien – zeigt, dass ihr gegen die Waterfront-Pläne seid.
- **Wir fordern den Erhalt des Geländes im gebrauchsfähigen Zustand!** Hierzu gehört der Erhalt der Gebäude und des Geländes am Hafen in einem nutzbaren und ansehnlichen Zustand, einschließlich des Campingplatzes, bis über die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes entschieden wurde (es ist fest mit einer Klage gegen den Bebauungsplan durch die BiP zu rechnen). Der Status quo muss bis zur endgültigen Entscheidung erhalten bleiben.
- Unsere Bedürfnisse als **Bürger dieser Stadt** sind genauso zu berücksichtigen wie die der Touristen

Travemünde, den 8.4.11

Travemünder Segelclub e.V.

Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer

Turn und Sportbund Lübeck

Verein für Kanusport Lübeck e.V.

BI behutsame Priwallentwicklung

Campingplatz Katt

Segelverein Herrenwyk

Lübecker Yacht- Club

Travemünder Woche

Verein der Priwallbewohner

Heino Haase (Kenner des Hafens)

und andere private Unterstützer

+++++

### BiP Samstagstreff

Die BiP trifft sich ab sofort wieder Sonnabends von 14.30 – 15.30 Uhr beim Eismann am Passathafen. Hier können selbstverständlich auch die begehrten Puzzleteile erworben werden.

+++++

**BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP)**

### **Weil Hollesen seine Hütten nicht verkauft bekommt ....**

Die Ferienhäuser von Herrn Hollesen lassen sich nicht mehr verkaufen. Seit fast 3 Jahren herrscht Stillstand. Im Auftrag von Herrn Hollesen hat die Bauverwaltung nun eine Vorlage erarbeitet, die eine deutliche Veränderung der Nutzung der Häuser zugunsten der Eigentümer vorsieht.

Gut zu wissen, dass die Bauverwaltung die Interessen des Investors so optimal im Blick hat, dass leider für die anderen Bewohner des Priwalls nicht mehr soviel übrig bleibt.

Zwar wollte die Lübecker Politik im Wirtschaftsausschuss der Vorlage der Bauverwaltung nicht einfach so zustimmen – aber wir vermuten: Sie wird es doch machen.

+++++

### **Kooperationsvertrag von Linken, Grünen und SPD**

Wie berichtet, haben sich Lübecks Linke, Grüne und SPD zu einem Bündnis zusammengeschlossen. In der Kooperationsvereinbarung wird auch etwas zum Projekt Waterfront gesagt (s.u.) und wir bitten die Kooperationspartner uns diese Passage näher zu erklären. Wir erhielten von der SPD folgende Antwort:

*Sehr geehrte Herr Erdmann, sehr geehrter Herr Bruders,  
vielen Dank für Ihre Zuschrift und Meinungsäußerung zum Projekt „Waterfront“ auf dem Priwall.  
Wir freuen uns, dass Sie sich in den politischen Diskurs mit uns begeben und erläutern Ihnen  
gerne die Position der SPD Lübeck zum Projekt.*

*„In der letzten Sitzung der Lübecker Bürgerschaft unmittelbar vor der Kommunalwahl im Mai 2008  
hat die CDU-Fraktion mit ihrer damaligen absoluten Stimmenmehrheit den Vertrag mit dem  
heutigen Projektentwickler und Investor für das Feriendorf/Projekt „Waterfront“ auf dem Priwall  
beschlossen. Die SPD-Fraktion hat damals diesem Vertrag nicht zugestimmt. Gleichwohl ist auf  
der Basis dieses Beschlusses die Hansestadt Lübeck dann den Vertrag zur Entwicklung des  
Priwall – Waterfront - Projekts eingegangen.*

*Zwischenzeitlich haben wir uns mit den Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und Die Linke im  
Rahmen einer Kooperationsvereinbarung bezüglich des Projekts Waterfront wie folgt vereinbart:*

*„Die Kooperationspartner sind sich trotz unterschiedlicher Auffassungen über die Verträglichkeit  
und Nutzen des geplanten „Waterfront-Projektes auf dem Priwall bewusst, dass die Hansestadt  
Lübeck aufgrund von Bürgerschaftsentscheidungen früherer Jahre Vertragsbeziehungen  
eingegangen ist und Vertrauenstatbestände gegenüber dem Projektentwickler und Investor  
geschaffen hat. Sie werden deshalb trotz teilweise bestehender ablehnender Haltungen der  
Flächennutzungsplanung/ B-Planung zustimmen, wenn nachvertraglich die Investitionsfähigkeit  
nachgewiesen und binnen eines festzusetzenden Zeitraumes (innerhalb von 2 Jahren nach B-  
Planbeschluss) die Investitionstätigkeit begonnen wird. Anderenfalls wird eine deutliche Pönale  
fällig und ein Rückabwicklungsrecht der Hansestadt Lübeck eingeräumt. Die Ergebnisse, des  
unter TOP 4.14/Drucksache 509 von der Bürgerschaft am 01. Juli 2010 beschlossenen  
Prüfberichtes („Entwicklungskonzept für den Priwall der BIP auf Umsetzung prüfen“), werden  
berücksichtigt. Das Projekt bedarf des Einverständnisses des Gestaltungsbeirates. Es muss  
sichergestellt werden, dass der freie Zugang des öffentlichen Uferstreifens vollständig für  
Jedermann gewahrt bleibt.“*

*Auch wenn wir die Verträglichkeit und den Nutzen des geplanten „Waterfront-Projektes auf dem  
Priwall kritisch bewerten, sind wir uns bewusst, dass die Hansestadt Lübeck aufgrund von  
Bürgerschaftsentscheidungen früherer Jahre Vertragsbeziehungen eingegangen ist und  
Vertrauenstatbestände gegenüber dem Projektentwickler und Investor geschaffen hat. Deshalb  
haben wir trotz teilweise bestehender ablehnender Haltungen der 98. Änderung des  
Flächennutzungsplans (Priwall Waterfront) zugestimmt und werden auf dieser Basis auch der  
Aufstellung eines Bebauungsplanung (B-Plan) zustimmen. Hierzu wird es eine frühzeitige und  
umfangreiche Bürgerbeteiligung geben, an der wir uns in der für Sozialdemokraten typischen Art*

und Weise eines offenen Bürgerdialogs beteiligen werden. Das Ergebnis dieser öffentlichen Beratungen und des Bebauungsplanverfahrens bleibt abzuwarten.

Zudem stellen wir gegenüber dem Projektentwickler und Investor nachvertraglich Bedingungen, die in den kommenden Monaten seitens der Stadtverwaltung nachzuverhandeln sind und dann von der Bürgerschaft beraten und beschlossen werden sollen:

1. Die Investitionsfähigkeit des Projektentwicklers / Investors muss nachgewiesen werden.
2. Binnen eines festzusetzenden Zeitraumes (innerhalb von 2 Jahren nach B-Plan-Beschluss) muss die Investitionstätigkeit begonnen werden.
3. Wird mit der Investitionstätigkeit nicht begonnen, muss eine deutliche Pönale seitens des Investors an die Hansestadt Lübeck gezahlt werden und ein Rückabwicklungsrecht der Hansestadt Lübeck möglich sein.

Die Ergebnisse des unter TOP 4.14/Drucksache 509 von der Bürgerschaft am 1. Juli 2010 beschlossenen Prüfberichtes („Entwicklungskonzept für den Priwall der BiP auf Umsetzung prüfen“), werden im weiteren Verfahren berücksichtigt. Ferner muss unserer Auffassung nach der Gestaltungsbeirat der Hansestadt Lübeck das Projekt bestätigen. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass der freie Zugang des öffentlichen Uferstreifens vollständig für Jedermann gewahrt bleibt.“

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Ausführungen unsere Position näher gebracht zu haben und stehen für Rückfragen stets gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Ulrich Pluschkell

Mitglied des Fraktionsvorstandes

Mitglied im Bauausschuss

+++++  
**Weitere Fährsponsoren gesucht:**

Seit Mitte April wirbt die BiP wieder auf den Fähren für ihre Sache. Hierfür werden immer auch Sponsoren gesucht. Kosten pro Kasten und Monat ca. 30,- €.

+++++  
**Segler im Ortsrat**

Heino Haase und Jürgen Edler stellten auf der Ortsratssitzung am 11.5.11 einmal die Position der Segler zum geplanten Waterfront Projekt dar. Überraschung gab es offensichtlich auf Seiten des Ortsrates, da dieser von der Stadtverwaltung immer wieder die Meldung erhalten hatte, dass die Segler schon fast mit im Boot seien.

Dem ist nicht so. Im Gegenteil: Unterstützung erfährt das Entwicklungskonzept der BiP – wenn auch hier noch kleinere Korrekturen erwünscht sind.

+++++  
**BiP entert Passat Vereinsmeile**

Auch die BiP hat der Passat herzlich gratuliert bzw. war mit einem Stand vertreten. Dicht umlagert von Gästen und Einheimischen informierte die BiP über das geplante Waterfront-Projekt und das eigene Entwicklungskonzept.

Spenden, Puzzleteilverkauf und moralische Unterstützung floss in Strömen. Wir sagen allen auch auf diesem Wege herzlichen Dank.